

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 91 (2000)

Heft: 16

Vorwort: "Globalistik" = "Globalistique" ; Notiert = Noté

Autor: Müller, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

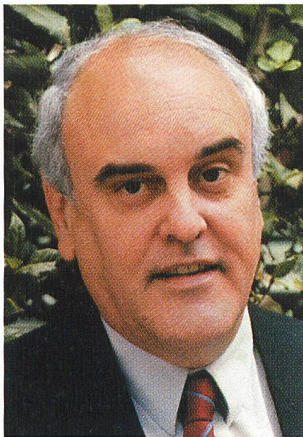
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Globistik»

Distribution bzw. Disposition von Gütern ist das A und O einer modernen, komplexen Gesellschaft. Ging es früher lediglich um «Banalitäten» wie Transport, Strom, Büromaterial oder Verpflegung, steigern sich heute die Ansprüche im vielschichtigen Begriff «Logistik», also die Gesamtheit der Massnahmen für Nachschub und Infrastruktur. Gemeint ist dabei, dass Material, Energie oder Dienstleistungen verschiedenster Art zur richtigen Zeit am richtigen Ort in richtiger Menge und Qualität usw. zur Verfügung stehen. Dies kann schon recht kompliziert sein. Dass für solche Arbeiten spezialisierte Unternehmen weltweit ihre Dienste anpreisen, dürfte den Rahmen mancher Firmen, die sogar «Globistik» anpreisen, jedoch sprengen.

Dennoch ist der Kern gelegt für eine Entwicklung, die zum Nachdenken anregt. Nämlich der Glaube, dass mit entsprechenden Geldmitteln jedwede Veranstaltung oder Aktion irgendwo auf der Erde für irgendwelche Interessen stattfinden kann – kulturelle oder regionale Anpassung inklusive. Ein solches Werk ist die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover. Auf einer Fläche so gross wie 140 Fussballfelder präsentieren sich dort neben verschiedenen Themenparks 190 Nationen. Abgesehen davon, dass viele der Themenparks auch für einen MUBA-Besucher schon recht verstaubt wirken, imponieren auch die Länderpavillons nicht gerade mit Originellem.



Ulrich Müller, Redaktor VSE

Unter dem Thema «Mensch – Natur – Technik» mussten gar viele Kompromisse geschlossen werden, um der Ausstellung eine einigermaßen «homogene» Prägung zu geben. Viele Nationen versteiften sich zu sehr auf den Begriff «Natur» und boten viel Holz und keinen Inhalt. So auch der Schweizer Pavillon, der von den meisten Besuchern als Bretterlager neben dem norwegischen Haus wahrgenommen wurde. Andere Nationen nutzten die Gelegenheit für touristische Werbung. Herausragen darf offenbar niemand und auch Länderflaggen sind nicht erlaubt, denn es geht ja auch um die globale Toleranz. Nur die Electricité de France «erfrechte» sich mit einem grossen Sponsorplakat am französischen Pavillon. Dafür «glänzten» andere mit mangelnder «Globistik», so die Türkei oder Venezuela, die am Eröffnungstag noch nicht bereit waren.

Die Expo 2000 in Hannover ist ein Beispiel dafür, dass eine gute Logistik nicht ausreicht, um einen Grossanlass erfolgreich durchzuführen: Voraussichtlich werden die zur Erreichung des Budgets erforderlichen 40 Millionen Besucher nur zur Hälfte erreicht. Wichtiger als das globale Materielle ist eben doch ein profilierter, geistreicher Inhalt.

notiert / note

Ständerat verschiebt EMG-Debatte

(m/d) Der Ständerat wollte in der Sommersession nicht über das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) debattieren. Mit 23 zu 21 Stimmen hat er am 7. Juni beschlossen, das EMG erst nach der Volksabstimmung über die Energievorlagen zu behandeln. Nach dem Beschluss des Nationalrates soll das EMG nur gemeinsam mit der Energieförderabgabe in Kraft treten können, über die das Volk am 24. September abstimmt. Dies soll sicherstellen, dass die mit der Strommarktöffnung nicht

amortisierbaren Wasserkraftwerke unterstützt werden.

VSE bedauert Verzögerung der Strommarktöffnung

(vse) Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) bedauert, dass der Ständerat am 7. Juni mit knappem Mehr beschlossen hat, das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) nicht in der Sommersession zu behandeln. Über das EMG soll erst nach der Volksabstimmung vom 24. September über die Energieabgabe beraten werden.

Damit wird nicht nur die gesetzliche Regelung der Öffnung des Elektrizitätsmarktes weiter verzögert, auch werden die Stromproduzenten über die zentrale Frage der finanziellen Abfederung nicht tragbarer Übergangskosten im Unklaren belassen.

Die schweizerische Elektrizitätswirtschaft bekennt sich zur Öffnung des Strommarktes. Die Schweiz befindet sich mitten in Stromeuropa, das seine Märkte bereits in erheblichem Mass geöffnet hat. Die Schweiz darf in diesem Prozess zu Gunsten ihrer Bevölkerung und Wirtschaft nicht abgekoppelt und im Interesse ihrer eigenen Stromproduktion nicht zusätzlichem ausländischem Druck ausgesetzt werden. In dieser

dynamischen Entwicklung benötigt die schweizerische Elektrizitätswirtschaft politisch weit-sichtige Regeln für eine geordnete, zeitlich gestaffelte Strommarktöffnung. Der Nichteintretensentscheid des Ständerates birgt das Risiko, dass sich die Marktdynamik ohne gesetzliche Regeln immer schneller weiterentwickelt, dies letztlich auf Kosten der einheimischen Stromproduktion.

Die Vorlage des Bundesrates und des Nationalrates hat die wichtigen Kernpunkte der schweizerischen Strommarktöffnung bereits festgelegt:

- Schaffung eines transparenten, nicht diskriminierenden Netzzuganges
- Öffnung des Strommarktes in zwei Etappen mit Priorität

«Globistique»

La distribution de biens, resp. son organisation, constitue l'essentiel d'une société moderne et complexe. Autrefois, les exigences se limitaient à de simples «banalités» telles que transport, électricité, matériel de bureau ou ravitaillement. Aujourd'hui par contre, elles ont augmenté, cachées sous le terme complexe de «logistique», et son l'ensemble des mesures concernant les flux de matières et l'infrastructure. Cela signifie que nous disposons de matériel, d'énergie ou de services de tout genre au bon moment, au bon endroit et en quantité et qualité appropriées. Cela n'est cependant pas aussi simple. Le fait que des entreprises spécialisées offrent de tels services dans le monde entier pourrait toutefois faire sauter le cadre des possibilités de maintes entreprises offrant même de la «globistique».

L'évolution n'en est pas moins là et invite à la réflexion. On pense pouvoir, à l'aide de moyens financiers adéquats, réaliser n'importe où et quels qu'en soient les intérêts une manifestation ou opération quelconque – y compris l'adaptation culturelle ou régionale. L'exposition mondiale Expo 2000 de Hanovre en est un exemple. Sur une superficie égale à celle de 140 terrains de football, 190 nations se présentent sous divers thèmes. Mis à part le fait que de nombreux thèmes apparaissent quelque peu surannés, et ce même pour un visiteur de la MUBA (foire aux échantillons de Bâle), les pavillons nationaux n'impressionnent eux non plus pas vraiment par leur originalité.

Le thème choisi «Etre humain – nature – technique» a impliqué de nombreux compromis, car il a fallu donner une marque plus ou moins «homogène» à l'exposition. De nombreuses nations se sont toutefois focalisées sur le terme «nature» et ont présenté beaucoup de bois, mais pas de contenu. C'est le cas pour le pavillon suisse. La plupart des visiteurs l'ont pris pour un entrepôt de planches installé à côté de la Maison norvégienne. D'autres nations ont profité de l'occasion pour faire de la publicité touristique. Il semble qu'aucune nation ne doive prédominer et les drapeaux nationaux sont interdits, car il s'agit également de tolérance générale. Seule Electricité de France a eu le «culot» de mettre une grande affiche de sponsor sur le pavillon français.

L'Expo 2000 de Hanovre est un exemple concret démontrant qu'une bonne logistique ne suffit pas pour réaliser avec succès une manifestation à grande échelle. Pour atteindre le budget, il faudrait 40 millions de visiteurs; le nombre de ces derniers ne devrait toutefois pas dépasser la moitié de ce chiffre. Mieux vaut un contenu créatif et pointu que le simple aspect matériel global.

Ulrich Müller, rédacteur AES

für die Industrie und einem klaren Zeitpunkt für den freien Marktzutritt aller Konsumenten

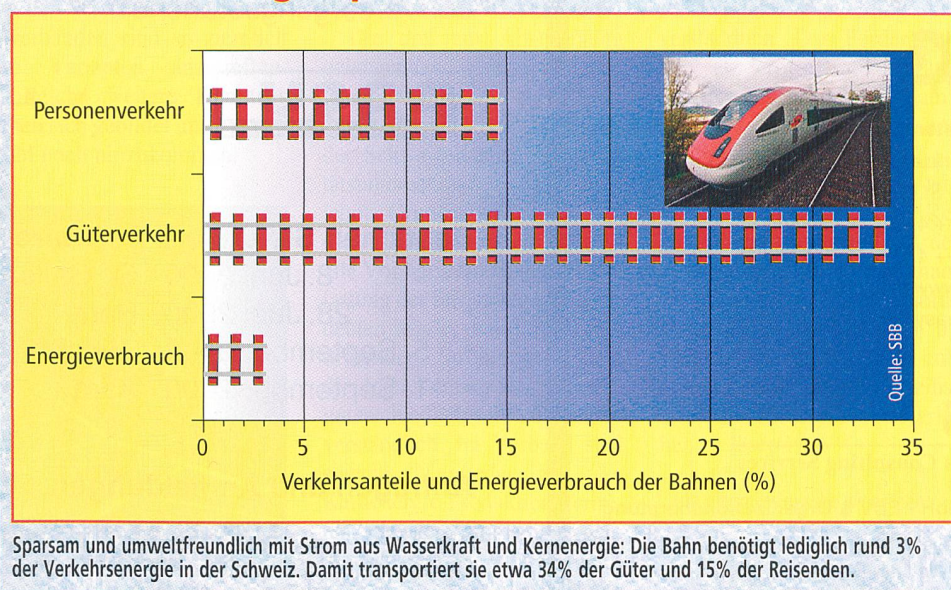
- Abfederung der Übergangskosten im Interesse der schweizerischen Stromproduktion.

Das Regelwerk der Strommarktöffnung liegt damit entscheidungsreif auf dem Tisch. Umso bedauerlicher ist die taktisch motivierte Verzögerung durch den Ständerat.

Ernüchterung im Ökostromhandel

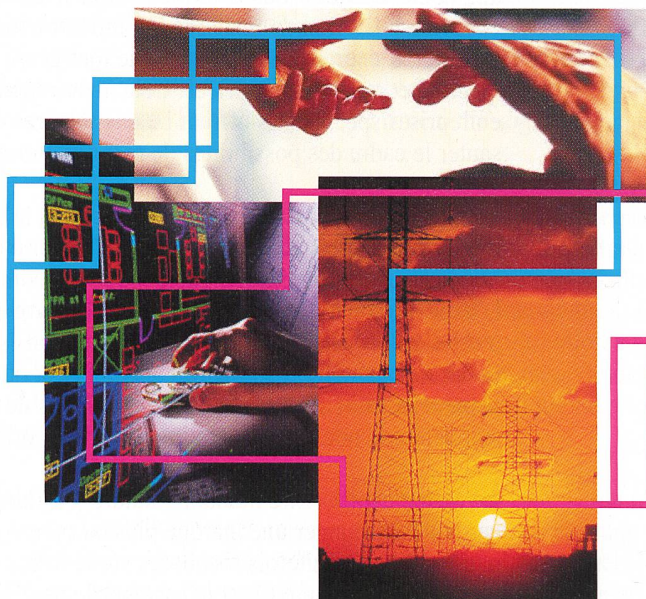
(sw) Fehlende Kunden und ungeschicktes Agieren auf dem Aktienmarkt droht einigen

Energiesparsame Eisenbahnen



SIEMENS

Siemens Business Services AG
Obstgartenstrasse 25
CH-8302 Kloten
Tel.: ++ 41 (0) 1 - 8 16 84 58
Fax.: ++ 41 (0) 1 - 8 16 82 11
Web: www.siemens-sbs.ch
Mail: easy@siemens-sbs.ch



Die Zukunft im Energiemarkt

zu planen, ist die beste Möglichkeit,
sie vorherzusehen.



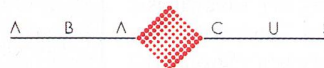
MEC Systems AG
Untere Kräzern 8
CH-9015 St. Gallen
Tel.: ++ 41 (0) 71 - 3 11 11 66
Fax.: ++ 41 (0) 71 - 3 11 86 46
Web: www.mec.ch
Mail: easy@mec.ch



Business Consulting Services

BCS GmbH - EDV & Organisationsberatung
Hauptstrasse 435
D-79576 Weil am Rhein
Tel.: ++ 49 (0) 76 21 - 79 88 79
Fax.: ++ 49 (0) 76 21 - 79 88 00
Web: www.bcsghmbh.com
Mail: easy@bcsgmbh.de

Haben Sie Interesse an einer **Gesamtlösung** für
Kundenbetreuung, Energieverrechnung, Finanz-
und Rechnungswesen, Vertrieb und Marketing in
der Versorgungsbranche?



Besuchen Sie unsere Software-Präsentation

- 8. Juni 2000 St. Gallen
- 28. Juni 2000 Bern
- 5. September 2000 Zürich
- 11. September 2000 Aarau

Anfragen und Anmeldungen

EASy AG
Sekretariat: Frau Tobler
Mühlemattstr. 6
CH - 4410 Liestal
Tel.: ++41 (0) 61 - 926 15 10
Fax: ++41 (0) 61 - 926 15 18

deutschen Ökostromanbietern zum Verhängnis zu werden. Die Anbieter vermochten früher gemachte Kundenprognosen nicht annähernd zu erreichen. Für Verwirrung sorgt auch ein in Deutschland fehlendes, allgemein gültiges Gütesiegel. In der Schweiz will der Verein für umweltgerechte Elektrizität mit der Entwicklung und breiten Anwendung eines Qualitätszeichens (Labels) für die Zertifizierung ökologischer und erneuerbarer Stromprodukte schädlicher Marktkonfusion entgegenwirken – erste Resultate sind im Branchenmagazin in diesem Heft aufgeführt.

EU will bilaterale Vereinbarung mit Schweiz für Strommarktöffnung

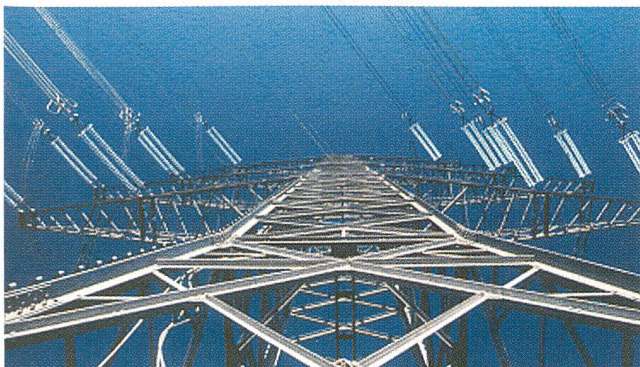
(efch) Die EU-Kommission sprach sich für eine bilaterale Vereinbarung mit der Schweiz für die gegenseitige Öffnung der Stromverteilnetze aus. Mit der Vereinbarung soll ein Rahmen für den grenzüberschreitenden Handel mit Strom zwischen der EU und der Schweiz geschaffen werden. Dabei soll insbesondere das Gegenseitigkeitsprinzip zum Zug kommen. Die Schweiz würde ihr Netz gegenüber einem EU-Staat so weit öffnen, wie es dieser gegenüber der Schweiz tut.

Weitere Punkte sind die Unabhängigkeit des Netzbetreibers, der Netzzugang für Dritte, die Rolle der Regulierungsbehörde, gleiche Wettbewerbsbedingungen und Umweltnor-

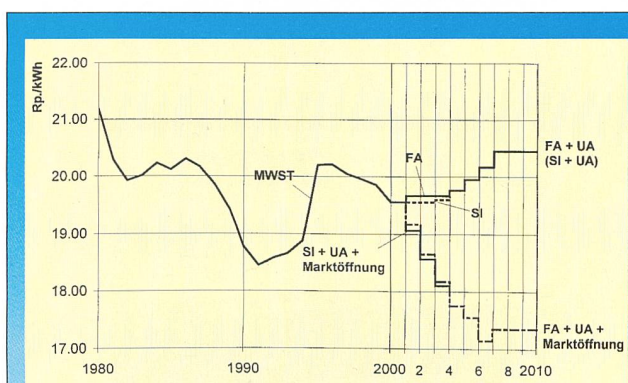
men. Voraussetzung einer bilateralen Vereinbarung mit der EU ist in der Schweiz das Inkrafttreten des neuen Elektrizitätsmarktgesetzes.

Variantenreiche Abstimmungsparolen

(w/m) Sehr variantenreich präsentieren sich die Abstimmungsempfehlungen der Aktionskomitees vor dem Urnengang vom 24. September zu den Energievorlagen: dreimal Ja, dreimal Nein, einmal Ja und zweimal Nein. Für alle drei Vorlagen (Lenkungsabgabe, Solarinitiative und Förderabgabe) engagiert sich eine Allianz aus Umweltschutz, Gewerbe, Gebirgskantone, Land- und Forstwirtschaft. Ihre Parole: «dreimal Ja für Umwelt, Gesundheit Arbeitsplätze». Verschiedene Politiker fast aller Parteien ziehen mit. Allen drei Vorlagen den Kampf angesagt hat das potente «Politische Komitee gegen neue und ungerechte Steuern». Gegen die Lenkungsabgabe führt es vor allem ins Feld, dass zwar alle zahlen müssten, von der Rückerstattung über die Senkung der Lohnnebenkosten aber nur wenig profitieren könnten. Für dreimal Nein entschied sich auch Swissgas, während die Erdölvereinigung nur zweimal Nein empfiehlt und die Lenkungsabgabe befürwortet. Bei den verschiedenen Gewerbeverbänden sind so ziemlich alle Varianten anzutreffen. Zahlreiche weitere Komitees haben sich gebildet und werden wohl noch hinzukommen.



Gegenseitigkeitsprinzip bei grenzüberschreitenden Handel mit Strom.



Preisentwicklung Elektrizität

(m) Die drei Energievorlagen wirken sich sehr fragwürdig aus in Hinblick auf die Preisentwicklung im freien Markt (s. Grafik, rechts oben). Die Kurven rechts unten sind hypothetisch zu betrachten, da die zukünftigen Marktstrompreise nicht voraussehbar sind (Grafik BFE: UA = Umweltabgabe/FA = Förderabgabe/SI = Solarinitiative/MWST = Mehrwertsteuer).

VSE gegen zusätzliche Energiebesteuerung

(vse) Der Vorstand des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) hat an der Sitzung vom 4. Juli seine Haltung zu den Abstimmungsvorlagen vom 24. September festgelegt. Er lehnt alle drei Vorlagen ab, da sie eine zusätzliche finanzielle Belastung der Elektrizitätserzeugung zu Lasten der Stromkunden bedeuten. Ein klares Nein zu Grundnorm und Solarinitiative sowie ein Mehrheits-Nein zum Förderabgabengesetz wurde beschlossen.

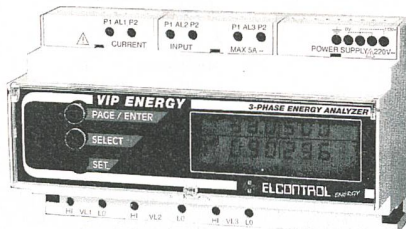
Die drei zur Abstimmung gelangenden Energievorlagen wurden durch die Mitglieder des Vorstandes des Verbandes der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen (VSE) abgelehnt. Grundsätzlich sind sich die Unternehmen einig, dass alle Vorlagen eine unnötige Belastung der Stromerzeugung bedeuten würde, und dies im sich öffnenden Strommarkt. Dass die Interessen in der Branche unterschiedlich sein können, ist verständlich. Im Verband sind sowohl Mitglieder aus der Kernenergie-Produktion vertreten, wie auch Mitgliedunternehmen, deren Produktion weitgehend in Wasserkraftwerken

bereitgestellt wird. Zu unterschiedlichen Meinungen führte das Förderabgabengesetz, während für die Grundnorm und die Solarinitiative eine klare Ablehnung vorherrschte. Trotzdem hat der Verband sich für ein dreifaches Nein entschieden. Alle drei Vorlagen wirken sich nicht nur ökologisch – Ressourcenbesteuerung statt Emissionslenkungsabgabe – nachteilig aus, sondern sind auch sehr fragwürdig im Hinblick auf die Preisentwicklung im freien Markt. Für die Wasserkraft sind die Vor- und Nachteile etwas ausgeglichener, sogar eher vorteilhaft. Die Besteuerung der CO₂-freien Kernenergie ist allerdings unverständlich. Das Förderabgabengesetz eröffnet einen Subventionsreigen und führt damit zu Marktverzerrungen und Fehlinvestitionen.

Der VSE vertritt nach wie vor die Meinung, dass die Regelung zur Bereitstellung der notwendigen Mittel zur Finanzierung der NAI (nicht amortisierbaren Investitionen) im Elektrizitätsmarkt-Gesetz enthalten sein muss und mit zinslosen und rückzahlbaren Darlehen zu lösen ist.

«Je planmässiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen.»
Friedrich Dürrenmatt

VIP - ENERGY



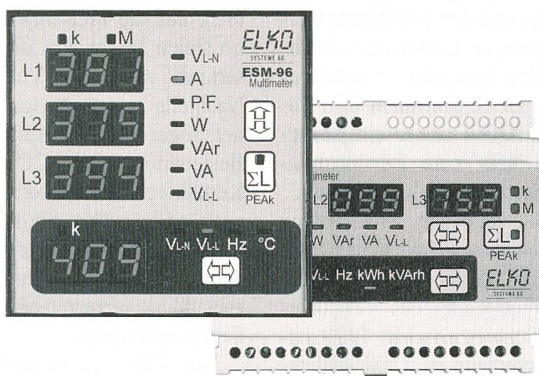
Energieanalysatoren VIP-Energy messen und registrieren genau: V, A, kW, kVar, kVA, cos-phi pro Phase + 3ph; Crestfaktor pro Phase; kWh, -kWh, kVarh, -kVarh pro Phase + 3ph; max. kW, max. kVA 3ph; Datum und Tageszeit. Strom- und Spannungswandler frei wählbar. Optionen mit RS485 Schnittstellen und Ausgangs-Impuls-Relais.



detron ag

Industriautomation - Zürcherstrasse 25 - CH4332 Stein
Telefon 062-873 16 73 Telefax 062-873 22 10

«Die Überzeugenden» ESM-... Multimeter



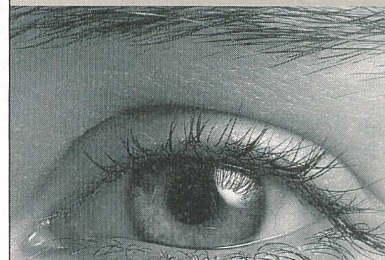
RMS Messung / 2- Quadrantmessung / 3- oder 4-Leiter mit/ohne isolierte Messeingänge / Nieder- oder Mittelspannungsnetz / U- und I-Wandlerverhältnis ohne Einschränkung

U • I • I_{max} • P • P_{max} • Q • S
cosφ • Hz • kWh • kVarh • Temperatur
I_{mittel} + P_{mittel} (Schleppzeigerfunktion)

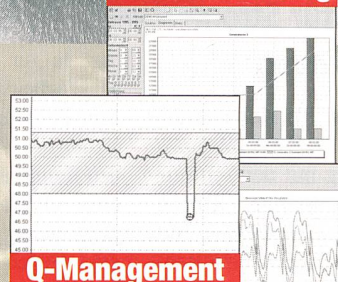
ELKO
SYSTEME AG

Messgeräte • Systeme • Anlagen
Zur Kontrolle und Optimierung des Verbrauches elektrischer Energie
Brüelstrasse 47 CH-4312 Magden Telefon 061-845 91 45 Telefax 061-845 91 40

Messdaten archivierung und -analyse



Geschäftsleitung



Q-Management

Datum/Zeit Wert

02.03.95	228			
03.03.95	228			
04.03.95	228	7003	2268	6993
06.03.95	6003	12006	6003	10000
06.03.95	6308	18314	6308	13331
07.03.95	2324	20638	2324	16662
08.03.95	2345	22983	2345	20000

Netzanalyse

Energiehandel

**Gute Messsysteme
bringen Ihnen alle**

Messdaten ...
SILO-SQL® 2
analysiert diese nach
geschäftskritischen
Aspekten

GIRSBERGER
INFORMATIK

SPEZIALITÄTENSFTWARE
CH-6440 BRUNNEN

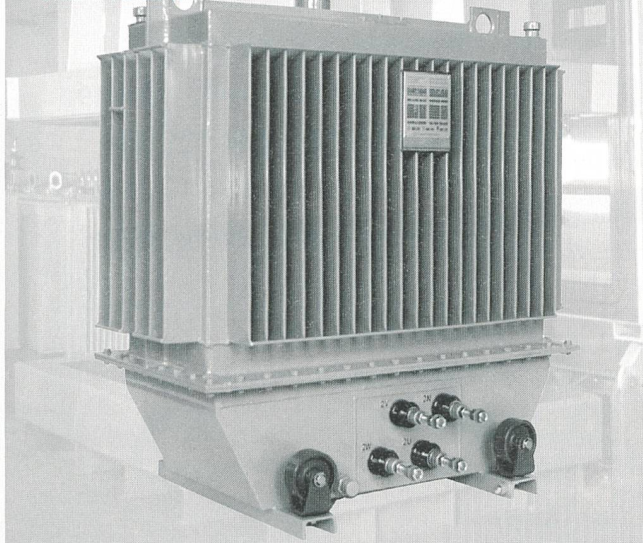
TEL 041 822 00 00 • FAX 041 822 00 01

mail@girsberger-informatik.ch

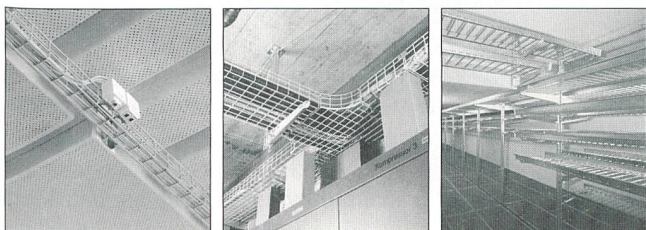
www.girsberger-informatik.ch

RAUSCHER & STOECKLIN AG
ELEKTROTECHNIK
POSTFACH
CH-4450 SISSACH
Tel. +41 61 976 34 66
Fax +41 61 976 34 22
Internet: www.raustoc.ch
E-Mail: info@raustoc.ch

RAUSCHER
STOECKLIN



**Wir bauen Transformatoren
nach Mass.**



LANZ systèmes de support de câbles:

- Multi-chemins (breveté) conformes à la norme SN SEV 1000/3 et matériel de support MULTIFIX
- chemins de câbles en polyester LANZ, longueur 10 m
- chemins à grille à revêtement ménageant les câbles
- canaux G LANZ emboîtable (breveté)
- tuyaux de protection de câbles Inst•Alum NOUVEAU
- chemins de câbles LANZ de grande portée NOUVEAU

LANZ – les produits les meilleurs sur le plan de la technique et des prix (comparez)! En acier électro-zingué, zingué à chaud ou inoxydable 1.4571 (V 4A) et en polyester exempté d'halogène. Egalement en couleur, thermolaqué. Finition soignée et précise, certifiée ISO 9001. Capacité de charge élevée. – En stock chez les grossistes en matériel électrique. lanz oensingen sa Tél. 062/388 21 21 Fax 062/388 24 24 e-mail: info@lanz-oens.com

☐ Je suis intéressé par
Veuillez me faire parvenir votre documentation.

☐ Pourriez-vous me rendre visite, avec préavis, s.v.p.?

Nom/adresse/tél. _____

K1



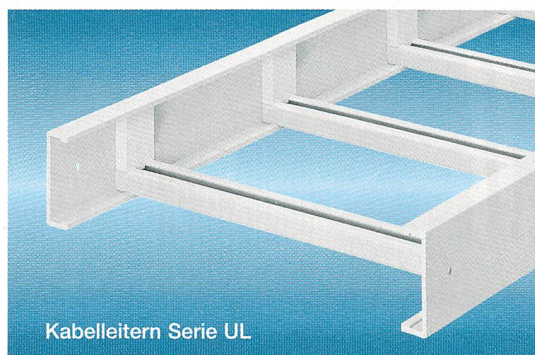
lanz oensingen sa
CH-4702 Oensingen • Téléphone ++41/62 388 21 21



gepresste Kabelkanäle Serie K²



pultrudierte Kabelkanäle Serie KP

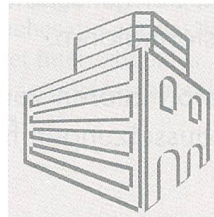


Kabelleitern Serie UL



Bodenkanäle Serie BK

Spezialist für GFK- Kabelführungen



Ebo Systems

Ebo Systems AG
Tambourstrasse 8
8833 Samstagern
Tel. 01/787 87 87
Fax 01/787 87 99
e-mail : ebo-systems-ch@active.ch
http://www.ebo-systems.com

VERTEILTRANSFORMATOREN – BRÜCKEN DER ENERGIE



Brücken werden seit Menschengedenken geschlagen.
Über Täler, zwischen Menschen und heute auch für die Energie-
übertragung.

Da sind wir von ALSTOM die richtigen Partner, um Ihre Aufgabe
mit unserem umfassenden Transformatorenprogramm zu überbrücken.
Mit unseren hermetischen, verlustarm und wartungsarm ausgelegten
Verteiltransformatoren.

Verteiltransformatoren von ALSTOM –
ideale Voraussetzungen für jahrelangen, zuverlässigen Betrieb.

ALSTOM AG – Reiherweg 2 – CH-5034 Suhr (Schweiz)
Tel. +41 (0)62 855 77 33 – Fax +41 (0)62 855 77 35

ALSTOM

www.alstom.com